

Montageanleitung HARO Interior Wall



Leitfaden zur Beurteilung von Untergründen für die Verlegung von HARO Interior Wall Elementen

Allgemeine Angaben:

Der Untergrund muss für die Aufnahme für HARO Interior Wall eine genügende Tragfähigkeit aufweisen. Die Oberfläche muss sauber, staubfrei, trocken, gerade, fest, fettfrei und glatt sein.

Nägeln, Schrauben, Klammern oder anderes Befestigungsmaterial müssen von der Wandoberfläche entfernt werden.

Empfohlene Untergründe:

Ausreichend befestigte Holz- und mineralische Konstruktionsplatten (Sperrholz, Spanplatte, OSB-Platten, Gipsfaserplatte, Faserzementplatte, Gipskartonplatte).

Alle nicht sandenden und festen Grundputze, auch mit stabilen Farbanstrichen.

Nicht geeignete Untergründe:

- Lose und instabile Farbanstriche und sandende Putzoberflächen.
- Sonderanstriche (ölige, silikon- oder latexhaltig).
- Deckputze- und gipshaltige Glattputze.
- Tapezierte Untergründe.
- Wände mit nachstoßender Feuchtigkeit (Ausblühungen von Salzen).
- Wandkonstruktionen mit integrierter Wandheizung

Überprüfung der Wandoberfläche vor der Verlegung:

1. Feuchtigkeit:

Die zu klebende Wand muss trocken sein. Im Zweifel lässt sich der Feuchtegehalt der Wand mittels einer elektrischen Widerstandsmessung bestimmen. Bei neu aufgetragenen Innenputzen sind die Trocknungszeiten von der Art des Bindemittels, den klimatischen und baulichen Bedingungen abhängig. Bei neu aufgetragenen Grundputzen sollten die Vorgaben zu den Trocknungszeiten des Herstellers beachtet werden.

2. Ebenheitstoleranzen:

Auf einer Distanz von 1 m Länge darf die Unebenheit der Wandoberfläche nicht mehr als 3 mm betragen.

3. Festigkeit:

Vor der Verarbeitung der HARO Interior Wandelemente muss die Wandoberfläche auf ihre Festigkeitseigenschaften überprüft werden. Folgende Prüfmethode sollten angewendet werden.

3.1 Abklopfen:

Durch eine Klopf- und Hörprobe kann man mit einem Hammer beispielsweise Hohlstellen oder mangelhafte Ausbesserungsstellen ermitteln.

3.2 Gitterschnitttest und Klebebandabriss

Ein Stück eines festen Klebebandes wird auf die zu überprüfende Fläche geklebt und ruckartig entfernt. Auf dem Klebeband dürfen keine Reste zu sehen sein, wenn die Beschichtung noch vernünftig auf dem Untergrund haftet.

Mit einem spitzen Werkzeug (Schraubenzieher, Flachspachtel, Nagel etc) wird mit mäßigem Druck ein Gitter in die Wandoberfläche geritzt (Rastergröße ca. 1,0–1,5 cm). Das Gitter mit den Quadraten, wird mit Klebeband blasenfrei abgedeckt. Nach dem ruckartigen Entfernen des Tapes werden die Schnittländer und Quadrate nach Glätte bzw. Abplatzungen bewertet.

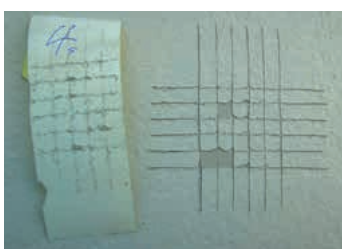
3.3 Kratzprobe

Eine einfache Prüfung ist die Kratzprobe. Dabei wird mit einem Messer, Spachtel oder Schraubenzieher bis zum Untergrund der zu behandelnden Fläche gekratzt. Ist der Untergrund schlecht haftend und damit ungeeignet, zeigt sich das anhand von oberflächigen Absplitterungen.

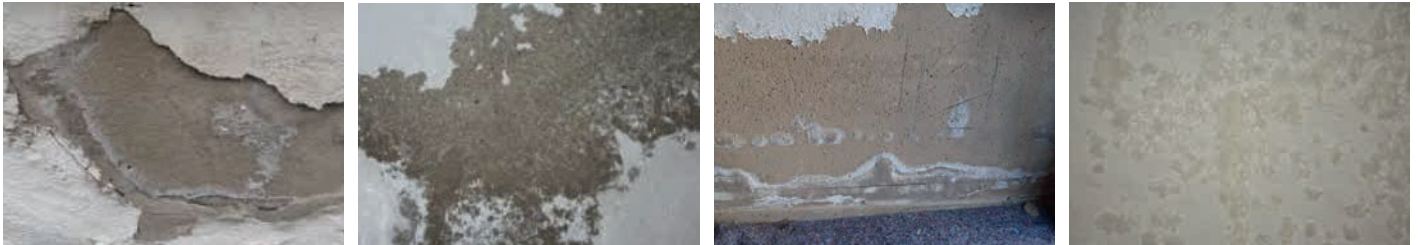
3.4 Haftungsprüfung mit einem HARO Wall Probestück:

Mehrere Probestücke an verschiedenen Stellen mit ComforTec ohne HARO Montageklebstoff an die Wandoberfläche fixieren und fest andrücken. Anschließend die Probestücke versuchen abzuziehen. Lassen sich die Probestücke einfach entfernen und haften auf der Klebefläche durchgehend Sand und/oder Farbe, ist eine dauerhafte Tragfähigkeit der Wandoberfläche für die Aufnahme von HARO Interior Wall Elementen nicht gegeben.

Besteht Zweifel an der Tragfähigkeit der Wandoberfläche, sollten in jedem Fall im Vorfeld Konstruktionsplatten, s. empfohlene Untergründe, montiert werden. Die anwendungstechnische Abteilung steht Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung.



Gitterschnitttest und Klebebandabriss Haftungsprüfung mit Wall Probestück



Beispielfotos für nicht geeignete Wandoberflächen

Montage HARO Wall

Benötigtes Werkzeug und Zubehör:

Bleistift und Messwerkzeug (Meterstab), Wasserwaage, kleine Stich- oder Handsäge zum Schneiden von Massivholz, Cutter, Kartuschenspritze, Montagekleber für HARO Interior Wall, etwas Schleifpapier Körnung 120, eine saubere Arbeitsunterlage, einen Streifen Abdeckplane, dünne Arbeitshandschuhe.

Vorbereitung zur Montage:

Zum Schutz der Fußbodenoberfläche empfehlen wir im Arbeitsbereich das Auslegen einer Abdeckplane oder eines alternativen Abdeckmaterials (**Bild 1**). Die Wandoberfläche muss auf ihre Festigkeitseigenschaften überprüft werden. **Bitte beachten Sie hierzu unbedingt die Angaben des Leitfadens zur Beurteilung von Wandoberflächen für die Montage von HARO Interior Wall Elementen.**

Zur Vermeidung von erhöhten Spannungen im Material müssen die Wandbeläge ca. 48 Stunden vor Beginn der Verlegung in den entsprechenden Räumlichkeiten klimatisiert werden. Die empfohlenen klimatischen Bedingungen zum Zeitpunkt der Verarbeitung liegen bei ca. 30–60 % relativer Luftfeuchtigkeit bei einer Raumtemperatur von 18–22 °C.

Offene Fugen bzw. Spaltenbildung zwischen den Belägen sind aufgrund des natürlichen Schwundverhaltens von Holz unvermeidbar und auch gewollt.

Montage HARO Interior Wall Nevada:

In Augenhöhe ist eine waagerechte Bezugslinie aufzuzeichnen. Bei der Festlegung der genauen Höhe der Bezugslinie ist darauf zu achten, dass der Deckenanschluss aus Elementen besteht, bei denen nahezu noch die gesamte Elementbreite vorhanden ist (**Bild 2,3**). Zur Vorfixierung an die Wand sind diese rückseitig mit ComforTec beschichtet. Zuerst wird die Papierbahn entfernt, danach wird der Montageklebstoff zwischen den ComforTec Klebstofflinien aufgetragen (**Bild 4,5**). Die Oberkante des Montageklebstoffes muss über der Oberkante der ComforTec Raupe liegen, um eine rückseitige Klebstoffbenetzung zu erreichen. Anschließend wird der Belag auf einer Seite der Bezugslinie leicht fixiert, und ausgerichtet (**Bild 6**). Die Interior Wall Beläge werden zuerst auf beiden Seiten der Bezugslinie verklebt (**Bild 7,8**). In dieser Phase der Verlegung ist besonders darauf zu achten, dass die Wandbeläge eine waagerechte Position aufweisen. Dies wird mit der Wasserwaage kontrolliert (**Bild 9**). Anschließend werden die Elemente gleichmäßig und fest auf die Wandoberfläche angedrückt. Die Nevada Elemente weisen keine Verbindung auf. Die Elemente werden stumpf aneinander gestoßen. Erfahrungsgemäß wird die schönste Optik erzielt, wenn die Wandbeläge einen unregelmäßigen Verlegeversatz aufweisen (**Bild 12**). Die Serie Nevada besteht aus 3 unterschiedlichen Dicken. Durch eine geschickte Positionierung von unterschiedlich dicken Elementen wird zusätzlich eine außergewöhnliche Optik erreicht. Es ist notwendig zu Beginn und am Ende der jeweiligen Reihe, die Elemente entsprechend der gewünschten Länge zuzuschneiden und die Schnittkante mit Schleifpapier zu brechen (**Bild 10,11**).

Montage HARO Interior Wall Patagonia:

In Augenhöhe ist eine waagerechte Bezugslinie aufzuzeichnen. Bei der Festlegung der genauen Höhe der Bezugslinie ist darauf zu achten, dass der Deckenanschluss aus Elementen besteht, bei denen nahezu noch die gesamte Elementbreite vorhanden ist (**Bild 2,3**). Die Patagonia-Elemente weisen auf der langen Seite eine lockere Nut- und Feder Verbindung auf. Auf den kurzen Seiten ist keine Verbindung vorhanden. Zur Vorfixierung an die Wand sind die Elemente rückseitig mit ComforTec beschichtet. Zuerst wird die Papierbahn entfernt, danach wird der Montageklebstoff zwischen den ComforTec Klebstofflinien aufgetragen (**Bild 4,5**). Die Oberkante des Montageklebstoffes muss über der Oberkante der ComforTec Raupe liegen, um eine rückseitige Klebstoffbenetzung zu erreichen. Anschließend wird der Belag auf einer Seite der Bezugslinie leicht fixiert, und ausgerichtet (**Bild 13**). Die Interior Wall Beläge werden zuerst auf beiden Seiten der Bezugslinie verklebt. Hierbei ist es egal, ob die Nut- oder die Feder Verbindung nach oben zeigt. In dieser Phase der Verlegung ist besonders darauf zu achten, dass die Wandbeläge eine waagerechte Position aufweisen. Dies wird mit der Wasserwaage kontrolliert (**Bild 9**). Die Patagonia-Elemente werden nun längsseitig in die lockere Verbindung schräg eingeführt und in dieser Position stumpf an die stirnseitige Verbindung angestoßen (**Bild 14,15,16,17**). Danach werden die Elemente erst an die Wandoberfläche fest angedrückt. Erfahrungsgemäß wird die schönste Optik erzielt, wenn die Wandbeläge einen unregelmäßigen Verlegeversatz aufweisen (**Bild 18**). Es ist notwendig zu Beginn und Ende der jeweiligen Reihe, die Elemente entsprechend der gewünschten Länge zuzuschneiden und die Schnittkante mit Schleifpapier zu brechen (**Bild 10,11**).

Zusätzliche Tipps und Tricks:

Treffen Sie eine Vorauswahl von verschiedenen Elementen und entnehmen sie diese aus verschiedenen Paketen. Farb- und Strukturunterschiede sowie der Ast- und Spachtelstellenanteil sind so zu mischen, dass eine gleichmäßige und gefällige Gesamtopik entsteht. Auch sich in der Wand befindende Vor- und/oder Rücksprünge können problemlos verkleidet werden. Anschlüsse zu vorhandenen Bodenflächen können z.B. mit Abschlussleisten aus dem HARO Zubehörsortiment durchgeführt werden. Ein bestimmter Dehnungsabstand zu festen Bauteile (Wand, Boden, Decke etc), ist bei Einhaltung der empfohlenen Klimasituation, nicht zwingend notwendig.

Im Vorfeld stark verformte Elemente müssen aussortiert bzw. dürfen nicht verlegt werden.

Überzähne bzw. allgemeine Kantenüberstände sowie unregelmäßige Fugen zwischen den HARO Interior Wall Belägen sind gewollt und charakterisieren dieses Produkt. Da insbesondere Design Nevada keine Verbindung aufweist und das Naturprodukt Holz immer diverse Materialspannungen entwickelt, sind auch nach Beendigung der Montage von Interior Wall Belägen gleicher Dicke, Kantenüberstände bzw. sogenannte Überzähne unvermeidbar.

Selbstverständlich können die Deckbeläge auch senkrecht an die Wand montiert werden. In diesem Fall ist zu Beginn eine senkrechte Bezugslinie für die ersten beiden Reihen auf der Wandoberfläche zu zeichnen.

Der Interior Wall Montagekleber hat nach mehreren Stunden seine Endfestigkeit erreicht. Insbesondere in dieser Zeit sind die oben genannten klimatischen Bedingungen einzuhalten.

Auch zur weiteren Werterhaltung empfehlen wir starke Luftfeuchtigkeits- und Temperaturschwankungen in jedem Fall zu vermeiden.

Raumklimatische Bedingungen:

Für die Werterhaltung Ihrer Interior Wall Elemente, aber auch für Ihr persönliches Wohlbefinden ist ein Wohnklima von ca. 50–60 % relativer Luftfeuchte bei einer Raumtemperatur von ca. 20 °C ideal. Um die Luftfeuchtigkeit insbesondere während der Heizperiode konstant zu halten, empfehlen wir Ihnen den Einsatz eines Luftbefeuchters. So wird eine extreme Austrocknung der Wandelemente vermieden. Luftbefeuchtergeräte sind zu Beginn der Heizperiode in Betrieb zu nehmen. Bei einem Unterschreiten der normalen Luftfeuchtwerte ist mit Fugen zu rechnen, die sich in der Regel nach der Heizperiode wieder schließen. Die Angaben in diesem Merkblatt basieren auf Erfahrungswerten und dienen zur Beratung des Verlegers.

Es können nur allgemeine Hinweise sein. Eine Haftung für das Gelingen der Arbeiten können wir nicht übernehmen, da wir auf die sachgemäße Verarbeitung keinen Einfluss haben.

Reinigung und Pflege:

HARO Wall ist ein pflegefreies Wandsystem. Eine Erstpflege oder regelmäßige Pflege ist nicht erforderlich. Bei Bedarf ist die Trockenreinigung z.B. mit einem Staubsauger ausreichend.

Demontage:

Zur Demontage werden die HARO Wall Elemente mechanisch entfernt, z.B. mit einem stabilen Schaber, Brecheisen oder ähnlichem.

Entsorgung:

Anfallende Abschnitte oder demontierte HARO Wall Elemente sind Holzabfall bzw. Bau- und Abbruchabfall und sind gemäß AVV-Nr. 170201 (Abfallverzeichnis-Verordnung) zu entsorgen.

04/17

Entwicklungsbedingte, technische Änderungen vorbehalten.

